Reiten in Cotopaxi, Ecuador

Unser ecuadorianischer Führer lächelt die kunterbunte Truppe von Möchtegern-Reitern an, die sich vor ihm versammelt hat. Auf Spanisch fragt er, ob jemand Erfahrung hat. Ein paar Leute scharren nervös mit den Füßen. Als sonst niemand zu Wort kommt, hebe ich widerwillig meine Hand. ¿Yo tomó doce clases hace dos años¿, sage ich ihm in meinem stockenden Spanisch und erkläre ihm, dass ich vor zwei Jahren 12 Unterrichtsstunden genommen habe. Er winkt mich nach vorn und führt mich zu einem jungen Rüden, einem der größeren Pferde in der Gruppe. Ich schlucke. Während meines Unterrichts im Lee Valley Riding Centre bekam ich …

Unser ecuadorianischer Führer lächelt die kunterbunte Truppe von Möchtegern-Reitern an, die sich vor ihm versammelt hat. Auf Spanisch fragt er, ob jemand Erfahrung hat. Ein paar Leute scharren nervös mit den Füßen. Als sonst niemand zu Wort kommt, hebe ich widerwillig meine Hand.

¿Yo tomó doce clases hace dos años¿, sage ich ihm in meinem stockenden Spanisch und erkläre ihm, dass ich vor zwei Jahren 12 Unterrichtsstunden genommen habe.

Er winkt mich nach vorn und führt mich zu einem jungen Rüden, einem der größeren Pferde in der Gruppe. Ich schlucke. Während meines Unterrichts im Lee Valley Riding Centre bekam ich immer ein meiner Größe entsprechendes kleines Pferd, ganz zu schweigen von einer Plattform, um auf das Pferd zu steigen. Heute brauche ich ein Bein hoch.

Einer nach dem anderen geht der Guide durch den Rest der Gruppe und weist jedem der sieben Reiter ein Pferd zu. Wir verlassen das Gehege und fast sofort fängt mein Pferd an, vom Rest der Gruppe wegzutraben.

Ich zügele ihn zurück und er gibt nach, aber nicht lange. Schon bald trabt er wieder davon und bemüht sich, in einen Galopp zu geraten. Noch einmal zügele ich ihn zurück, diesmal fester. Die ganze Zeit rede ich mit ihm, beruhige ihn, versuche ihn davon zu überzeugen, dass wir Freunde sind.

Währenddessen holen die anderen Fahrer auf. Einer übernimmt sogar die Führung, aber mein Pferd will nichts davon haben. Er eilt vorwärts und besteht darauf, die Gruppe anzuführen. Ich bin vorsichtig, dass ich unsere Reiserichtung nicht kenne, also schauen Sie immer wieder zurück zum Führer und versuchen Sie, seine Signale zu empfangen. Sobald wir draußen auf freiem Feld sind, habe ich kaum Zeit zum Verschnaufen. Die umliegenden Felder sind atemberaubend, aber ich habe keine Zeit, sie mir anzusehen. Ich bin zu sehr damit beschäftigt, mein Pferd zu kontrollieren.

Irgendwann werde ich müde und lasse ihn galoppieren. Er springt über Bäche, kommt vom Kurs ab und bringt mich im Sattel durcheinander. Es ist manchmal beängstigend, aber zutiefst berauschend, vor allem, weil ich noch nie zuvor gegaloppiert bin. Tatsächlich war ein Teil des Grundes, warum ich meinen Unterricht vor zwei Jahren aufgab, der, dass wir so langsam und gründlich unterrichtet wurden, dass ich es satt hatte, 25 Pfund pro Stunde für meinen steigenden Trab auszugeben.

Wir reiten durch das ecuadorianische Hochland im Schatten von Vulkanen und Bergen. Nach zwei Stunden machen wir eine Pause für Tee und Kuchen. Meine Oberschenkel und mein Rücken tun ziemlich weh. Reiten in Cotopaxi ist nicht wie Reiten in London!

Als der Guide mir Kuchen reicht, sage ich ȝÉl es tan rápido!ȝ kommentieren, wie schnell mein Pferd ist. Er fragt, ob ich eine Pause möchte, indem ich mit ihm tausche. Ein Lächeln kräuselt sich um meine Lippenwinkel. ȝRápido pero muy diversitido.ȝ Ich freue mich, Sympathien von den anderen Fahrern zu sammeln, aber in Wahrheit habe ich großen Spaß.

- alt=ȝȝ>
- alt=ȝȝ>
- alt=ȝȝ>
- alt=ȝȝ>
- alt=ȝȝ>
- alt=ȝȝ>
- alt=ȝȝ>
- alt=ȝȝ>

Ich massiere meine müden Beine und denke über die anstrengende zweistündige Rückfahrt nach. Da lässt sich Peter mit einem gequälten Seufzen neben mir nieder. Er blickt auf die Aussicht. ȝKannst du glauben, dass es Mittwochmorgen ist? Normalerweise wäre ich im Klassenzimmer und Sie wären in einer Besprechung im Büro.ȝ

Meine Beine fühlen sich plötzlich gar nicht mehr so müde an.

Reiten in Cotopaxi: Das Wesentliche

Was: Reiten in Cotopaxi durch das ecuadorianische Hochland (30 $ pro Person), 4 Stunden.

Wo: Nationalpark Cotopaxi, Ecuador ج 56 km südlich von Quito.

Wann: Ganzjährig.

Wie: Wir übernachteten im Secret Garden Cotopaxi und buchten alle Ausflüge über sie. Wenn Sie im The Secret Garden Quito übernachten, können Sie für nur 5 USD pro Person einen Transfer zum Secret Garden Cotopaxi erhalten. Senden Sie eine

E-Mail an hola@secretgardenquito.com, um dies zu arrangieren.

Lonely Planet South America enthält einen umfassenden Reiseführer für das Land, ideal für diejenigen, die sowohl die wichtigsten Sehenswürdigkeiten erkunden als auch weniger befahrene Straßen nehmen möchten.
.

Details

Besuchen Sie uns auf: eine-reise.de